

Norderneyer Badeszeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Dienstag, den 4. Dezember 2018

Einzelverkaufspreis 0,90 Euro / Nr. 283

WETTER

HEUTE 8°
Regenwahrscheinlichkeit 40%

Morgen 5°

HOCHWASSER NORDERNEY
4. Dez.: 21.28 Uhr 08.44 Uhr
5. Dez.: 22.21 Uhr 09.46 Uhr

LEUCHTFEUER

Immer mit Geduld

Als die kleinen Söhne sich am Kurplatz auch noch den zwanzigsten geschmückten Baum ansehen wollen, meint der Vater zu seiner Frau: „Als Gott die Geduld verteilt hat, bin ich gegangen. Es hat mir einfach zu lange gedauert.“

IN KÜRZE

Heute Landesbühne

Die Landesbühne tritt heute um 19.30 Uhr im Kurtheater auf. Gezeigt wird das Musiktheaterstück „Black Rider – The Casting of the Magic Bullets“ von Autor William S. Burroughs, Komponist Tom Waits und Regisseur Robert Wilson. Es basiert auf der Freischütz-Sage und ist laut Ankündigung ein „musikalischer Höllenritt“. Regie führt Olaf Strieb, Intendant der Landesbühne.

VOR 25 JAHREN

4. Dezember 1993

Der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels findet in der Aula des Insel-Schulzentrums statt. Die Leitung hat Antje Bick.

VOR 50 JAHREN

4. Dezember 1968

Im Kurtheater findet das letzte Landesbünnengastspiel des Jahres statt. Gegeben wird Nestoys „Frühere Verhältnisse“.

DER DIREKTE DRAHT

Die Norderneyer Badeszeitung erreichen Sie unter
Telefon 04932/9919680
Telefax 04932/9919685
Redaktion 04932/9919681
E-Mail: norderney@skn.info

ÜBER UNS

Norderneyer Badeszeitung
Wilhelmstraße 2
26548 Norderney

Die Norderneyer Badeszeitung erscheint werktäglich.

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.: 9 bis 16.30 Uhr



Drei neue „Stolpersteine“ in 2019

HISTORIE Schüler des Geschichtskurses erweisen sich als historische Spürnasen

Ein Geschichtskurs recherchierte Fakten und Daten von jüdischen Norderneyern mit einigen Überraschungen.



Kursleiter Christian Mischke (im Hintergrund rechts) recherchierte mit den Junghistorikern der Klassen 9 und 10 erfolgreich das jüdische Leben auf Norderney. FOTO: BOHDE

NORDERNEY/BOS – Wer sich mit der Historie beschäftigt, weiß, dass Geschichte und Wahrheit untrennbar miteinander verbunden sind. Geschichte ist nicht das, was man sich wünscht, sondern das, was wirklich passiert ist. Wer also bei historischen Recherchen auf Sachverhalte trifft, die nicht das Ergebnis haben, das man sich wünscht, hat alles richtig gemacht und den geschichtlichen Ablauf wahrheitsgemäß dokumentiert. Diese Erfahrung konnten einige Schüler der neunten und zehnten Klassen der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Norderney bei ihrem Projekt „Jüdisches Leben auf Norderney“ machen. Es geht dabei um die Vergabe der sogenannten Stolpersteine.

Bereits im Jahre 2013 war Gunter Demnig, Künstler und Projektinitiator der Stolpersteine, auf Norderney und installierte acht dieser Steine in der Bismarckstraße, der Karlstraße und der Strandstraße. Die Recherchen, die vorher dafür nötig waren, unternahm



Der Künstler Gunter Demnig mit zwei Steinen. FOTO: HINDEMITH

KGS-Lehrer Sascha Freese mit seinem Wahlpflichtkurs Geschichte. Gemeinsam recherchierten sie über die acht jüdischen Mitbürger Norderneys und wiesen mit Hilfe des damaligen Leiters des Stadtarchivs, Manfred Bätje, nach, dass für diese Menschen Stolpersteine gesetzt werden sollten.

Seit 2016 hat nun Lehrer Christian Mischke mit dem Wahlpflichtkurs Geschichte Jahrgang 9/10 an diesem Projekt weitergearbeitet. Unter dem Arbeitstitel „Jüdisches Leben auf Norderney“ haben die Schüler die Grundlagen des historischen Arbeitens anhand des Projektes kennenlernen und erlernen können. Auf den Spuren der Opfer fand im Jahr 2016 eine Kursfahrt zur Gedenkstätte Auschwitz (Oswiecim, Polen) statt.

Es war bereits bekannt, dass die Verlegung von drei weiteren Stolpersteinen noch ausstand. Namen und Wohnorte werden alsbald vor der Verlegung in 2019 bekanntgegeben. Aber während des Schulkurses stieß man bei der Beschäftigung mit den damals auf Norderney ansässigen Juden auf Ungereimtheiten. Insbesondere ein vierter Name, der von Susanne Hoffmann, bot Anlass für weitere Nachforschungen, da der Kurs den begründeten

Verdacht hatte, hier wäre etwas übersehen worden.

Die Schüler wandten sich an das „Yad Vashem“, die bedeutendste Gedenkstätte, die an die nationalsozialistische Judenvernichtung erinnert und sie wissenschaftlich dokumentiert und archiviert. Es kam heraus, dass für Susanne Hoffmann drei verschiedene Einträge existierten. Der Kurs hatte den begründeten Verdacht, Hoffmann sei von Norderney über das Durchgangslager Westerbork in den Niederlanden nach Auschwitz deportiert worden. Nach intensiver Zusammenarbeit mit Norderneys Stadtarchivar Matthias Pausch, der Nachforschung in den Geburts-, Heirats-, Wohn- und Sterberegistern des Stadtarchivs unternahm, konnte der Verdacht weder ausgeräumt noch bestätigt werden. Erst, nachdem sich der Kurs darüber hinaus mit dem Stadtarchiv in Amsterdam in Verbindung gesetzt hatte, stand fest, dass für Susanne Hoffmann auf Norderney leider kein Stolperstein gesetzt werden kann, da sie mit ihrer Familie bereits in den 20er-Jahren in die Niederlande emigriert ist und Stolpersteine für die Orte gelten sollen, von denen die Opfer deportiert worden sind. Bisher ist auch in den Niederlanden für Susanne

Hoffmann kein Stolperstein verlegt worden.

Stolpersteine seit 25 Jahren

Vor über 25 Jahren begann das Erinnerungsprojekt „Stolpersteine“ als eine kleine künstlerische Intervention im öffentlichen Raum. Der Künstler Gunter Demnig startete diese Aktion am 16. Dezember 1992 (dem 50. Jahrestag des Befehls Heinrich Himmlers zur Deportation der „Zigeuner“) mit der Verlegung eines ersten Steines in Köln. Die Gedenkquader sind mit einer zehn mal zehn Zentimeter großen Messingplatte versehen und werden vor dem letzten freiwillig gewählten Wohnort von Vertriebenen und Verfolgten des Nationalsozialismus verlegt. Auf den Stolpersteinen sind der Name und die Lebensdaten der NS-Opfer eingeprägt und sie erinnern an das Schicksal der meist jüdischen Mitbürger.

Bis dato gibt es in 24 europäischen Ländern über 70000 dieser Erinnerungstafeln, die als „Steine des Anstoßes“ in den Bürgersteig eingelassen werden und mit Absicht ein klein wenig höher stehen, als der umliegende Straßenbelag. Stolpern aber kann man darüber nicht, jedoch wird man so aufmerksam auf das Mini-Hindernis und damit auch auf die Schicksale der Vergangenheit.

ROTARY ADVENTSKALENDER



4. DEZEMBER 2018

Nr. 316: Onkes – Fritsching, VermietSERVICE, Gutschein über 200 Euro

Nr. 599: VEN – Visser Elektrotechnik Norderney, Gutschein über 200 Euro

Nr. 4404: Café Friedrich, Gutschein über 200 Euro

Nr. 1825: Onnen, Fuhrunternehmen, Containerdienst, Gutschein über 200 Euro

Angaben ohne Gewähr

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER



HEUTE BEI DER EV. KIRCHENGEMEINDE

Martin-Luther-Haus
Strandstraße 11
ab 18 Uhr

Bitte Becher und Taschenlampe mitbringen.

IN KÜRZE

Teenachmittag
Der Teenachmittag der Awo findet heute ab 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Gartenstraße statt.

NORDHELMSIEDLUNG KNIPST DIE WEIHNACHTLICHEN LICHTER AN



Zum gemütlichen Umtrunk ging es am Samstagabend ins Restaurant Smuggler in der Nordhelmsiedlung. Hier begrüßte man nicht nur den Advent, sondern feierte auch die schöne Weihnachtsbeleuchtung, die viele Helfer der Siedlungsgemeinschaft zuvor angebracht hatten (wir berichteten). Zur Unterstützung übergab Prokurist Rolf

Harms (linkes Bild, mittig) eine Spende der AG Reederei Norden-Frisia über 1000 Euro. Stellvertretend für die Siedlungsgemeinschaft nahm Jan-Remmer Harms (links), Präsident des FC Old Smuggler, die Spende erfreut entgegen. „Wir stellen die Beleuchtung momentan auf stromsparende LEDs um“, erklärte er. Außerdem müssten jährlich

im vierstelligen Bereich Bauteile ersetzt werden und ein Beleuchtungsstern kostet in der Anschaffung knapp 600 Euro. „Die Beleuchtung der Nordhelmsiedlung vermittelt zur Adventszeit eine tolle Atmosphäre, die nur durch Spenden und Ehrenamt möglich gemacht wird. Daher sind wir sehr dankbar über die großzügige Spende der Frisia“, so

Harms. Auch die abendliche Feier im Smuggler dient dem Sponsoring: Die Einnahmen aus dem Verkauf von Bratwurst, Glühwein und Punsch kommen ebenfalls der Adventsbeleuchtung in der Siedlung zugute. Dort leuchten nun 102 Sterne, neun Bögen an den Siedlungshäusern und zwölf Wandsterne.

FOTOS: PRIVAT/SÖRRIES

